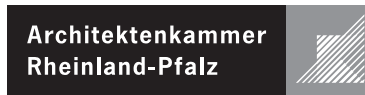


DABregional 04 · 14

1. April 2014, 46. Jahrgang

Offizielles Organ der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Architektenkammer des Saarlandes | Körperschaften des öffentlichen Rechts



Hessen

- 3 Positiver Vorbescheid
- 4 Sie haben gewählt!
- 4 „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ in Kooperation mit der AKH ausgelobt
- 5 Playboys im Großstadtdschungel
- 6 Vierfacher Brückenschlag
- 8 Seminarkalender
- 9 Seminarprogramm

Rheinland-Pfalz

- 11 Mehr Miteinander
- 12 Architekturgespräche
- 12 Politisches Sommerfest
- 13 Novelle LBauO
- 13 Wormser Geschichten
- 14 Innenstadtverträglichkeit von Einkaufszentren
- 14 Forum Baukultur | Farbkultur
- 15 Urlaubsrecht
- 15 Regionale Baukultur
- 16 EUROPAN 12
- 16 Schadstoffe im Innenraum
- 16 April und Mai im ZB
- 17 Unser Dorf hat Zukunft
- 18 Fortbildungen
- 20 Mitgliedernachrichten
- 20 Zuschüsse für Reha-Kosten von der BAV

Saarland

- 21 Gebäude des Wiederaufbaus
- 22 „Es lohnt sich!“ – Fazit zum Ende der Pingusson-Ausstellung
- 23 Resolution der berufspolitischen Kammern und Verbände
- 24 Gemeinsame Forderungen von Architekten und Ingenieuren
- 24 KfW-Förderung für energieeffizientes Bauen und Sanieren
- 24 Die neue Energieeinsparverordnung
- 24 Prüfsachverständige für technische Anlagen
- 24 Sicherheitseinbehalt bei Honorarrechnungen
- 25 AKS-Bauherrenpreis 2014
- 25 AIV-Stammtisch im April
- 25 Baufrühstück am 11.04.
- 25 SEPA-Lastschrift
- 25 Fachvortrag „Kontrollierte Wohnraumlüftung“
- 26 Marseille – AKS-Exkursion 2014
- 26 Fortbildungen

Impressum

Herausgeber:

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden
Telefon (0611) 1738-0
Verantwortlich: Christof Bodenbach,
Wiesbaden (bo)

Herausgeber:

Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Gerold Reker, Präsident
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz
Telefon (06131) 9960-0
Verantwortlich: Dr. Elena Wiezorek, Mainz
Annette Müller, Mainz

Herausgeber:

Architektenkammer des Saarlandes

Prof. Heiko Lukas, Präsident
Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken
Telefon (0681) 95441-0
Verantwortlich: Rainer Christ, Saarbrücken

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de
Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Gebäude des Wiederaufbaus

Aufgabe und Chance für die Denkmalpflege

Aufgrund der Zerstörungen im zweiten Weltkrieg nehmen die Bauten des Wiederaufbaus einen breiten Raum in der Wahrnehmung der gebauten Umwelt in den saarländischen Städten ein. Zwar wurden die weitgespannten städtebaulichen Projekte, die die französischen Urbanisten in den ersten Jahren nach dem Krieg - unter anderem die Planungen von Georges-Henri Pingusson für Saarbrücken (ähnliche Pläne gab es auch für Saarlouis und Neunkirchen) - entworfen hatten, nicht verwirklicht. Es zeigt sich in den realisierten Gebäuden jedoch ein sehr hoher architektonischer Anspruch, der sich insbesondere im Bau der französischen Botschaft (1952/54), aber auch in Wohnbauten wie dem Beamtenwohnhaus im Stockenbruch (1949/50, SB-St. Arnual) oder den sog. Professorenhäusern in der Hellwigstraße in Saarbrücken (Marcel Roux, Paris, 1951) ausdrückt. Auch die der klassischen Moderne verpflichtete Universitätsbibliothek (Richard Döcker, Stuttgart, 1952/54) gehört zu dieser Gruppe von Bauten.

Der Schwerpunkt Bildung äußert sich nicht nur in der Einrichtung einer Universität, sondern auch im Bau von zahlreichen neuen Schulen, wobei neben den staatlichen weiterführenden Schulen wie dem deutsch-französischen Gymnasium (Pierre Lefèvre, 1949-54) in Saarbrücken auch ein kommunales Schulprogramm initiiert wurde, das mit dem Namen Peter Paul Seiberger verbunden ist. Hier ist mit der Hohe-Wacht-Schule, der Weyerbergschule, Rastpfehl- und Rodenhofschule, Mügelsberg- und Schmollerschule, um nur eine Auswahl zu nennen, eine bedeutende Gruppe von qualitativ hochwertigen Schulbauten entstanden.

Die Vielzahl der in der Wiederaufbauzeit errichteten Kirchenbauten erlaubt es, auch hier von einem Wiederaufbauprogramm zu sprechen: Hier reicht das er-

haltene Spektrum von Notkirchen (z.B. Saarbrücken, Reppersbergstraße, 1946) bis hin zu herausragenden Einzelbauten, die zu den Ikonen der Nachkriegsmoderne zählen, wie die Kirchen Maria-Königin (Rudolf Schwarz, Köln, 1956-59) oder St. Albert (Domenikus u. Gottfried Böhm, 1950-54).

Schon vergleichsweise früh - seit Mitte der 1980er Jahre - wurde begonnen, herausragende Einzelstücke in die Denkmalliste des Saarlandes aufzunehmen (z.B. ehem. frz. Botschaft, später Kultusministerium, 1986). Ein systematischer Überblick entstand jedoch erst 2009/2010 durch die Recherchen des Architekturhistorikers Bastian Müller (Berlin) im Auftrag des Landesdenkmalamts, auf dessen Basis die Anzahl der in die Denkmalliste eingetragenen Objekte verdoppelt wurde: Von Bushaltestellen und Brücken über Architektenwohnhäuser und Siedlungen bis zu großen Verwaltungsbauten, Schulen und Kirchen ist nun das ganze Spektrum an Bauaufgaben und spezifischen architektonischen Ausdrucksformen der Wiederaufbauzeit vertreten.

Mit der Erfassung der bedeutenden Bauten dieser Epoche verlagert sich nun die Aufgabe der Denkmalpflege auf deren denkmalgerechten Erhalt. Viele Gebäude sind sanierungsbedürftig und meist auch energetisch untragbar. Für die Denkmale dieser Epoche sind daher individuelle Lösungen für die bautechnischen Probleme zu finden. Es gilt aber auch, den Blick für die zum Teil recht eigenwillige Ästhetik der Denkmäler der Wiederaufbauzeit zu schärfen, um deren authentischen Erhalt zu gewährleisten. Nur so kann es gelingen, bedeutende, zugleich aber auch schwierige Bauten (wie das Kultusministerium oder den Siemens Bau - Architekt von Seidlein, München, 1963-66) so zu erhalten, dass sie als anschauliche Zeugnisse von Architekturentwicklung, aber auch



oben: St. Albert, historische Ansichtskarte, Sammlung Böcker

unten: Staatskanzlei des Saarlandes, Festsaal, Foto: Amt für Bau- und Liegenschaften

der spezifischen Geschichte unseres Landes gelten können. Die Erfahrung am Atriumsgebäude der Staatskanzlei (Fritz Ahammer, 1957-59) zeigt, dass bei einer denkmalorientierten Sanierung alle am Bau beteiligten, seien es Architekten, Fachingenieure, Handwerker, seien es Bauherr und zuletzt auch die Denkmalpflege, intensiv zusammenarbeiten müssen, um dieses Ziel zu erreichen.

„Es lohnt sich!“

Fazit zum Ende der Pingusson-Ausstellung im Saarbrücker Kultusministerium



Fotos: Marco Kany, Saarbrücken

Von links: Benoît Carrié, Klemens Kieser, Günther Mönke, Henning Freese

Der Andrang war groß bei der Finissage der Ausstellung „Dialog über die Grenze. Der Architekt Georges-Henri Pingusson im Kontext seiner Zeit 1949–1973“. Dieses Finale einer Ausstellung, die ursprünglich für die Dauer von drei Wochen geplant war, es letztlich jedoch auf eine Laufzeit von fast einem Jahr gebracht hat, schien einmal mehr zu dokumentieren, dass das erste Etappenziel des saarländischen Bildungsministers Ulrich Commerçon sowie der Ausstellungsorganisatoren Deutscher Werkbund Saar, Stiftung Baukultur-Saar, HTW und Maison de l'Architecture de Lorraine erreicht war: das ehemalige französische Botschaftsgebäude an der Saar als bedeutendes Denkmal der Landesgeschichte in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Und nicht nur das: Auch die saarländische Landesregierung hat das Bauwerk in ihre Frankreichstrategie miteinbezogen und kann sich eine Nutzung der ehemaligen französischen Botschaft als Heimstatt aller deutsch-französischen Aktivitäten vorstellen – ein eindeutiges Bekenntnis zu einem einst ungeliebten Gebäude.

In diesen Tenor stimmte auch der Hausherr Commerçon bei seiner Begrüßung ein. Er würdigte das Haus als „einen Ort, wo Entscheidungen im deutsch-französischen Kontext von überregionaler Bedeutung getroffen wurden“ und betonte, dass deshalb der Erhalt des Gebäudes nicht nur aus architektonischer, sondern auch aus kultur-

historischer und gesellschaftspolitischer Sicht wichtig sei. Dies wurde von Marlen Dittmann, Vorsitzende des Deutschen Werkbundes Saar, in ihrer kurzen Einführung bekräftigt, war die Ausstellung doch erst auf ihre Initiative entstanden (siehe DABregional 05/2013, S. 30).

Nachdem durch einen Stummfilm von Otto Steinert sowie durch Zeitzeugenberichte die Situation im Saarland kurz vor und während des Baus der französischen Botschaft beleuchtet worden war, erörterten zwei Architekturexperten aus Karlsruhe und Versailles bei der anschließenden Podiumsdiskussion ihre Sicht „von außen“. Die Bilanz fiel dabei durchweg positiv aus. Dr. Clemens Kieser, Denkmalpfleger in Karlsruhe und besonders erfahren mit Bauten der 1950er Jahre, kam geradezu ins Schwärmen, wenn er von dem ehemaligen französischen Botschaftsgebäude in Saarbrücken sprach. Er bezeichnete das Haus als schlichtweg „begeisternd“, als „grandioses Baudenkmal“ mit einer eigenen Ästhetik, die in Deutschland in dieser Form kein zweites Mal zu finden ist.

Doch auch in französischen Fachkreisen hat „das schmale Handtuch“, wie der Bau zuweilen genannt wird, im Elysée-Jahr gebührend Beachtung erfahren: Im Herbst 2013 hatte der auf dem Podium vertretene Benoît Carrié, Dozent an der ENSA in Versailles, in dem von Pingusson entworfenen Gebäude ein einwöchiges Se-

minar mit Architekturstudenten seiner Hochschule durchgeführt. Auf dem Plan standen die Aufnahme und Bewertung der Bausubstanz sowie die Inventarisierung aller beweglichen Ausstattungsobjekte. Auf dieser Grundlage sollten die Studenten die Qualität der einzelnen Räume bewerten und gesellschaftsrelevante Nutzungsvorschläge erarbeiten. Das Ergebnis ist eine große, nach Themengebieten geordnete Materialsammlung, die nur auf die angemessene Veröffentlichung wartet.

Dennoch warnte Commerçon vor übereifriger Freude: „Ein Konsens ist noch nicht erreicht“, so der Minister. Mit anderen Worten: Die Zukunft des Hauses ist noch lange nicht sicher. Erst nach seiner Totalräumung ist eine eingehende Untersuchung des Pingusson-Baus möglich. Und vor allem gilt: Wird ein intelligentes Nutzungskonzept entwickelt, so finden sich auch leichter Geldgeber für die teure Sanierung, die von vielen Verantwortlichen und Kritikern bislang als unverhältnismäßig betrachtet wird. Wer weiß, vielleicht erweist sich für die Verfechter des Sanierungsplans ja sogar die Vorarbeit der französischen Studenten von Benoît Carrié als hilfreiches Mittel zur Durchsetzung ihrer Interessen. Zumindest wäre das ein wunderbar symbolträchtiger Beginn für die Errichtung eines zentralen Sitzes deutsch-französischer Institutionen.

Resolution der berufspolitischen Kammern und Verbände

Stellungnahme zur Erhaltung des Masterstudiengangs Architektur an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar)

In den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Saarlandes vom 24.01.2014 ist der Vorschlag enthalten, im Saarland zukünftig keine umfassende „akademische Grundversorgung“ mehr vorzuhalten und den Masterstudiengang Architektur an der htw saar einzustellen.

Die Begründung, dass der Bedarf an qualifiziertem Personal für Tätigkeiten in Architekturbüros oder in Verwaltungen im gehobenen Dienst auch durch den aufrecht zu erhaltenden Bachelorstudiengang gedeckt werden kann, ist nach Kenntnis der unterzeichnenden Kammern und Verbände nicht zutreffend. Falsch ist auch die weitergehende Ausführung des Wissenschaftsrates, dass der saarländische Arbeitsmarkt Absolventen des Masterstudienganges Architektur aktuell nur gering nachfragt und mit einer weiter sinkenden Nachfrage zu rechnen ist.

Es bedarf umfassend ausgebildeter Planer, die im Hinblick auf eine zunehmende Komplexität von gestalterischen, technischen, funktionalen, organisatorischen, wirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen und rechtlichen Anforderungen vernetzt denken und agieren können.

Gerade auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem strukturellen Wandel im Saarland kommt dem Planungssektor eine besondere Bedeutung zu.

Als Folge der Schließung des Masterstudienganges Architektur an der Schule für Architektur der htw saar würde ein lediglich verbleibender Bachelorstudiengang unattraktiv werden.

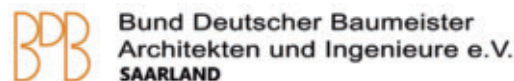
Um die Berufsqualifikation Architekt/in zu erreichen, fordert die EU-Richtlinie 2013/55/EU vom 20. November 2013 mindestens fünf Studienjahre auf Vollzeitbasis.

Studierende von außerhalb des Saarlandes werden sich nicht mehr um einen Studienplatz bemühen, und die aus der Region kommenden Studierenden werden im Interesse eines berufsqualifizierenden Masterabschlusses mit umfassender Marktfähigkeit das Studium der Architektur in einem anderen Bundesland beenden.

Im Ergebnis werden weniger junge Menschen ins Saarland kommen und mehr junge und gut ausgebildete Menschen das Saarland verlassen. Die Erfahrung zeigt, dass sie auf Dauer für den saarländischen Arbeitsmarkt verloren sind – mit weitreichenden Folgen für die saarländische Bevölkerung und Wirtschaft.

Die unterzeichnenden Kammern und Verbände fordern die politisch Verantwortlichen auf, dem Vorschlag des Wissenschaftsrates nicht zu folgen. Der Masterstudiengang Architektur an der Schule für Architektur der htw saar muss als Teil einer differenzierten Hochschullandschaft beibehalten werden. Die dort vermittelte hochqualifizierte Ausbildung sichert die Marktfähigkeit der Absolventen, hält den Studienstandort attraktiv und gewährleistet im Ergebnis ein hohes Maß an Fachkompetenz und Verbraucherschutz.

Saarbrücken im März 2014



Gemeinsame Forderungen von Architekten und Ingenieuren

Als Ergebnis ihrer Sitzung am 25. Februar 2014 haben die Vorstände der Ingenieurkammer des Saarlandes und der AKS gemeinsame Forderungen von Architekten und Ingenieuren formuliert und an die Presse weitergeleitet.

Thema der Beratungen waren unter anderem die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Saarlandes. Setzt die Landesregierung die Empfehlungen des Wissenschaftsrates um, hat dies nach Überzeugung der Vorstände beider Kammern negative Auswirkungen sowohl auf den Fortbestand als auch die Entwicklung der regionalen Planungsbüros. Der Fachkräftemangel werde sich verschärfen und das

Saarland für junge Menschen zunehmend unattraktiver werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war der bauliche Brandschutz, der seit etwa einem Jahr für Verdruss bei Investoren, Planern und Baufirmen sorgt. Infolge einer im Frühjahr 2013 geänderten Landesverordnung kommt es zu teilweise überlangen Genehmigungszeiten, die für Bauherren große finanzielle Einbußen bedeuten können und die Bauwirtschaft letztlich insgesamt beeinträchtigen. Die Vorstände beider Kammern sind sich darin einig, dass die Landesregierung und der Landesgesetzgeber hier gefordert sind. Im Interesse aller Beteiligten sollte die erkannte rechtliche Barriere bezüglich der Geneh-

migung von Abweichungen schnellstmöglich beseitigt werden.

Dringenden Handlungsbedarf sehen die Kammern auch bei der Durchführung von Vergabeverfahren im Saarland. Sie fordern die öffentlichen Auftraggeber auf, zukünftig stärker auf angemessene Vergabekriterien zu achten, damit kleine und mittelständische Büros bei der Auftragsvergabe nicht von vornherein benachteiligt werden. Die derzeitige Vergabepaxis wird als wenig mittelstandsfreundlich beurteilt.

In diesem Zusammenhang fordern die Vorstände beider Kammern auch, die VOF-Schwellenwerte auf mindestens 500.000 Euro zu erhöhen.

■ NO

KfW-Förderung für energieeffizientes Bauen und Sanieren

Wer die günstigen Förderkredite der KfW für energieeffizientes Bauen und Sanieren nutzen möchte, ist ab 01.06.2014 auf die Mitwirkung eines Energieberaters angewiesen. Dieser muss in die Expertenliste für die Förderprogramme des Bundes unter www.energie-effizienz-experten.de gelistet sein. Einheitliche Qualifikationskriterien für die dort erfassten Berater, der Nachweis regelmäßiger Fortbildungen sowie stich-

probenweise Prüfungen der Ergebnisse sollen die Qualität der geförderten Neubau- und Sanierungsmaßnahmen verbessern. Die Einführung der Expertenliste für die KfW-Förderung erfolgt in zwei Schritten:

1. Ab 1. Juni 2014 können KfW-geförderte Vorhaben nur noch von gelisteten Experten begleitet werden. Das bedeutet, nur diese können auf die Online-Bestätigung zum Antrag zu-

greifen. Als Schlüssel zur Antragsberechtigung verlangt die KfW ab diesem Stichtag die Zugangsberechtigung zur Expertenliste.

2. Online-Bestätigungen zu Anträgen, die vor dem 01.06.2014 erstellt wurden, können noch bis zum 30.09.2014 bei der KfW eingereicht werden.

Weitere Infos: www.kfw.de

Die neue Energieeinsparverordnung

Die neue EnEV tritt am 1. Mai 2014 in Kraft. Auf Vorhaben, welche die Errichtung, die Änderung oder den Ausbau von Gebäuden zum Gegenstand haben, ist die Verordnung in der zum Zeitpunkt der Bauantragstellung oder der Bauanzeige geltenden Fassung anzuwenden.

Weitere Infos: www.dena.de/presse-medien/pressemitteilungen/2014-tritt-neue-energieeinsparverordnung-in-kraft.html

Prüfsachverständige für technische Anlagen

Im Amtsblatt des Saarlandes vom 6. Februar 2014 ist die Liste der Prüfsachverständigen für technische Anlagen und Einrichtungen (Lüftungsanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Feuerlöschanlagen, CO-Warnanlagen, Sprinkleranlagen) veröffentlicht.

Sicherheitseinbehalt bei Honorarrechnungen

Gelegentlich sehen die Standardverträge von Auftraggebern einen Sicherheitseinbehalt von 10 % bzw. 5 % vom Architektenhonorar vor. Nach Locher/Koebler/Frik a.a.O., § 15 HOAI, Rd.nr. 115, sind solche Sicherheitseinbehalte auch bei Abschlagszahlungen sachfremd. Zumindest, wenn keine Ablösungsmöglichkeit – etwa durch Bankbürgschaft – besteht.

■ RA. Herbert Beigel, Saarbrücken

AKS-Bauherrenpreis 2014



Foto: André Mailänder

Bürogebäude Ergosign, 2010 mit einem Bauherrenpreis ausgezeichnet

Zum dritten Mal lobt die AKS 2014 den „Bauherrenpreis der Architektenkammer des Saarlandes“ aus. Mit dem Preis werden private und öffentliche Bauherren ausgezeichnet, die mit Engagement aktiv an der Weiterentwicklung der Baukultur beteiligt waren. Die Auszeichnung soll die wichtige Rolle des Bauherrn im Umgang mit der gebauten Umwelt verdeutlichen. Mit dem Preis sollen weitere Bauherren ermutigt werden, sich für eine Verbesserung des kulturellen Lebensraumes einzusetzen.

Um die Auszeichnung können sich Bauherren und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner in beiderseitigem Einvernehmen bewerben.

Ausgezeichnet wird das jeweilige, realisierte Bauobjekt. Es ist beabsichtigt, mehrere Bauherrenpreise in unterschiedlichen Kategorien zu vergeben. Die Auszeichnung mit einem Bauherrenpreis erfolgt im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung und durch öffentliche Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Auslobungsunterlagen erfolgt ab dem 9. Mai 2014.

SEPA-Lastschrift

Am 15.04.2014 werden wir bei allen Kammermitgliedern, die uns Einzugsermächtigung erteilt haben, den 1. Halbjahresbeitrag 2014 sowie bei Mitgliedern der Sterbekasse zusätzlich die Sterbegeldumlage unter Angabe der Gläubiger-ID DE75ZZZ00000890922 und der Mandatsreferenznummer (das ist die jeweilige Mitgliedsnummer) abbuchen.

AIV-Stammtisch im April



Foto: Daniel Kleineher

Di., 8. April 2014, 18 Uhr
„Sanierung Alte Post in Saarbrücken“
Peter Alt, Peter Alt Architekten Stadtplaner
Daniel Kleineher, kleineher+partner

So bunt wie die Zünfte der Architekten und Ingenieure sind die Treffen des AIV saar – Architekten- und Ingenieurverein Saarland. Bei monatlichen Vereinsstammtischen gibt es einen interdisziplinären Austausch in lockerer Atmosphäre. Im April werden der Architekt Peter Alt und der Fassadenplaner Daniel Kleineher über ihre gemeinsame Arbeit berichten: die Sanierung und den Umbau der Alten Post in Saarbrücken zu einem Bürogebäude mit Gastronomiebereich.

Veranstaltungsort: Alte Post
Trierer Straße 33-47
66111 Saarbrücken

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
2 Punkte gemäß AKS-Fortbildungsordnung

Infos: mail@aiv-saar.de, www.aiv-saar.de

Baufrühstück am 11.04.



Foto: Jan Bitter

Baufrühstück am Fr., 11. April 2014, 11 Uhr
„Energie und Täuschung“
Werkbericht von Laura Fogarasi-Ludloff,
Ludloff + Ludloff Architekten, Berlin

„Unsere Gebäude verdeutlichen, dass Architektur ohne den Diskurs über Wahrnehmung und Bild die gesellschaftliche Realität verfehlt. Gemeinsam ist ihnen die Prägung durch fließende, die menschliche Wahrnehmung stimulierende Raumsequenzen ebenso wie der Verweis auf weitergehende Fragen nach dem heutigen Umgang mit baulichen Ikonografien. Entstanden sind ... unterschiedliche Bauten wie das Forschungs- und Entwicklungszentrum der Sedus Stoll AG in Dogern oder die energetische Sanierung und Erweiterung der Turnhalle auf dem Tempelhofer Feld in Berlin.“
Laura Fogarasi-Ludloff

Veranstaltungsort: Saarmesse, Halle 4

Alle Kammermitglieder erhalten eine Einladung. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Fachvortrag „Kontrollierte Wohnraumlüftung“

9. April 2014, 17.30 Uhr
Referent: Konrad Frisch
Überbetriebliches Ausbildungszentrum der Landesinnung Saarland
Sanitär-, Heizungs- und Klempnertechnik
Untertürkheimer Str. 2, 66117 Saarbrücken

2 Punkte gemäß AKS-Fortbildungsordnung
Infos/Anmeldung: www.aksaarland.de

Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen
- Komfortlüftung in Theorie und Praxis
- Energieeinsparung
- Hygiene
- Haftungsrisiko für Wohngebäude in Neubau und Bestand
- Komfort, Sicherheit und Werterhalt
- Design

Marseille

AKS-Exkursion 2014

Vom 2. bis 5. Oktober 2014 wird die AKS in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Lothringen (CROAL) eine Exkursion nach Marseille durchführen.

Das detaillierte Exkursionsprogramm wird in Kürze ausgearbeitet.

Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 30 Personen.

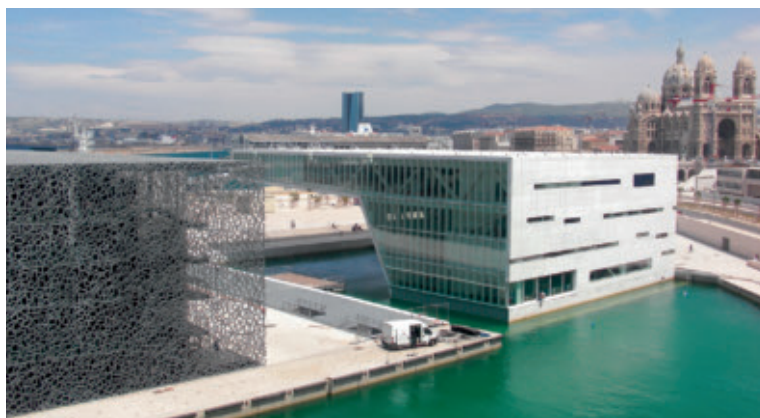


Foto: eu.wikipedia.org

Seminare / Infoveranstaltungen der Architektenkammer des Saarlandes

April 2014

Termine	Ort	Seminare	Gebühren	Punkte
01.04.2014 14.00 - 16.00 Uhr	Akademie AKS	Infoveranstaltung „Querschnittstechnologien“ Überblick über einfach zu realisierende Energiesparmaßnahmen, Praxisbeispiele, Stand der Technik bei klassischen Querschnittstechnologien, Auswirkungen des Nutzerverhaltens Referentin: Eva-Maria Kiefer, Arge Solar, Saarbrücken	20,- Euro	2
08.04.2014 9.00 - 16.00 Uhr	Akademie AKS	Hart verhandeln - Die sanfte Kunst Gewohnte Verhandlungsmuster kritisch überdenken, die Rolle der Emotionen in Verhandlungssituationen, Elemente einer neuen Verhandlungsstrategie kennenlernen, „Win-Win-Strategie“, Wege aus der Sackgasse, etc. Referent: Architekt Lothar E. Keck, Köln	110,- Euro	8
09.04.2014 17.30 - 19.00 Uhr	Überbetriebliches Ausbildungszentrum der Landesinnung Saarland Sanitär-, Heizungs- und Klempnertechnik Untertürkheimer Str. 2 66117 Saarbrücken	Kontrollierte Wohnraumlüftung Inhalte siehe vorhergehende Seite Referent: Konrad Frisch	Keine	2
24.04.2014 13.30 - 16.30 Uhr Anmeldungen bis 10.04.2014	Akademie AKS	Bestandsschutz Formen, Entstehen des Bestandsschutzes, Maßnahmen, die den Bestandsschutz nicht berühren, Maßnahmen, die den Bestandsschutz beseitigen, Baugenehmigung, Rechtsmittelfrist Referent: Prof. Norbert Messer, Kaiserslautern	40,- Euro	4

Schriftliche Anmeldung bei: Architektenkammer des Saarlandes, Fax 0681 - 95 44 111, Mail info@aksaarland.de. Das aktuelle und vollständige Seminarangebot finden Sie im Internet unter www.aksaarland.de/mitglieder/weiterbildungen. Von dort gelangen Sie auch zum gemeinsamen Fortbildungsportal der deutschen Architektenkammern.